

## PJ-Evaluation

### Klinikum Leverkusen - Gynäkologie - Frühjahr 2016 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Klinikum Leverkusen  
**Zeitraum:** Frühjahr 2016 - Frühjahr 2018  
**Abteilung:** Gynäkologie  
**N=** 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2016 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt 1 2 3 4 5 Stimmt nicht

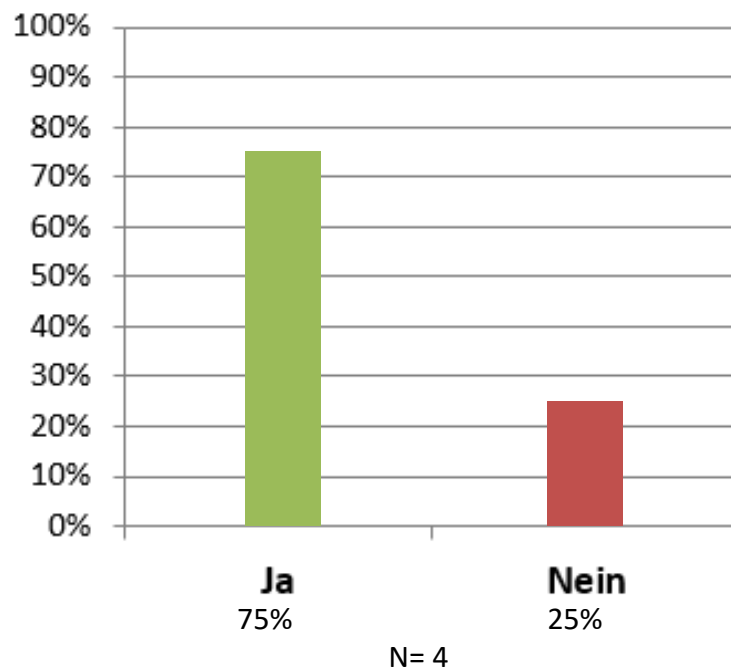
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□ ◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□		◆	
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□		◆	
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□	◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□ ◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□		◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□ ◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□	◆		

**Klinik:** Klinikum Leverkusen  
**Zeitraum:** Frühjahr 2016 - Frühjahr 2018  
**Abteilung:** Gynäkologie  
**N=** 4



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input type="checkbox"/>	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		<input type="checkbox"/>	◆		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	nette Kollegen. Man lernt Wissenswertes. Ich habe mir nur gewünscht, die Lehre wäre noch umfangreicher gewesen. Man konnte seine Interessensgebiete wunderbar verfolgen.	Die Möglichkeit während der OPs mitzuassistieren.	In der Ambulanz hat man während der Gespräche nur zugehört. Sehr selten war Zeit für die eigene Anamneseerhebung sowie eigene körperl. Untersuchungen.	Beschäftigt war man immer, was mir sehr gut gefallen hat. Ich wünschte mir nur mehr Lehre am Patienten und im PJ-Alltag.
Student 2	Nein				
Student 3	Ja	Sehr nettes Team, wenige Studenten, sodass man eingebunden wird, wenn man Interesse zeigt. Die Assistenzärztinnen nehmen sich unglaublich viel Zeit. Man nimmt gerne Blut ab, weil es nie von einem 'verlangt' wird und einfach eine große Hilfe ist.	Fast alles. Riesen Zentrum mit großem Spektrum in Geburtshilfe und Gynäkologie. Mehr Verschiedenes kann man in einem gynäkologischen PJ kaum sehen.	Es war zeitweise schwierig, Geburten mitzuerleben, weil man viel im OP war. War vielleicht auch nur Pech und ich schätze, wenn man sich wirklich wirklich dafür einsetzt, wäre es auch unter den Umständen möglich gewesen, mehr Geburten zu sehen.	Klare Einteilung/Rotation auf die verschiedenen Stationen. Ich habe mich selber eingeteilt, was als einzige PJ-Studentin ganz problemlos möglich war.
Student 4	Ja	Interessante Fälle/ops	op Spektrum	Keine eigenen Patienten	Eigene Patienten, mehr Verantwortung übernehmen